

Jeden Donnerstag ist Mittagstisch



Das Essen: Heidemarie Lotz aus Gronau serviert Kassler mit Kartoffelbrei und Sauerkraut. Was es gibt, ist allerdings stets eine Überraschung, denn der Speiseplan wird vorab nicht verraten.

„Es ist immer eine Überraschung“

Das „Brückenwege“-Projekt ist gut angelaufen / Rund 30 bis 40 Besucher kommen donnerstags zum Mittagstisch

Von Mareike Ehlers

GRONAU ■ „Wir freuen uns die ganze Woche auf diesen Tag“, sagen Heinz und Hannelore Hannig. Jeden Donnerstag nämlich macht sich das Ehepaar aus Brüggen pünktlich gegen 11.45 Uhr mit dem Auto nach Gronau auf. Ihr Ziel: das Lachscenter. Dort werden der 77-Jährige und seine 75-jährige Frau herzlich begrüßt. Das Paar gehört bereits – zur Freude der Veranstalter – zu den Stammgästen des „Brückenwege“-Mittagstisches.

„Wir haben erst gedacht, das Mittagstisch-Angebot ist nur für Gronauer. Da haben wir erstmal vorsichtig nachgefragt“, schildert Hannelore Hannig. Doch die ehrenamtlichen Helfer des Projektes hätten sofort beherzt gesagt: „Bleiben Sie hier. Es ist für alle Bürger gedacht – auch aus der Samtgemeinde“. Und das hat das Brüggener Ehepaar gefreut, denn sie fühlen sich mittlerweile richtig wohl bei ihrem wöchentlichen Ausflug, bei dem sie gute zwei Stunden in netter Gesellschaft verweilen. Und sie haben wie viele andere treue Besucher bereits einen festen Tisch-

platz. „Uns gefällt es sehr gut – und meine Frau muss so donnerstags nicht kochen“, hebt ihr Ehemann die Vorzüge des Angebotes hervor. Einen großen Stellenwert hätten gleichwohl die schöne Gemeinschaft und die tolle Atmosphäre.

Besondere Atmosphäre

Der Großteil der Gäste kennt sich inzwischen und ist auch neuen Besuchern stets aufgeschlossen – allen voran das achtköpfige Team der Ehrenamtlichen, das ebenfalls einen guten Ruf genießt und sich herzlich um die Verpflegung der „Mahlzeit“-Besucher kümmert. Genau das wissen auch Marlis Gurrulat, Hildegard Scheele und Christa Schweiß zu schätzen. Das Trio kommt jeden Donnerstag, um das Angebot des Vereins „Brückenwege“ wahrzunehmen. „Wir waren uns gleich einig, dass wir hier herkommen, nachdem wir von dem Projekt gehört hatten“, schildert Hildegard Scheele. Die 77-Jährige ist sich mit ihren Mitstreiterinnen einig: „Es ist alles sehr nett und persönlich. Die Gespräche und natürlich das Essen sind super“, schallt das Lob seitens der Gronauer-



Sie schätzen die Gemeinschaft und lassen sich das Essen schmecken: Gute Stimmung herrscht auch an diesem geselligen „Mahlzeit“-Tisch. ■ Fotos: Ehlers

rinnen, die am Tisch mit den weiteren Besuchern den ersten Plausch führen. Vom Projektteam ist indes die hauptamtliche Leiterin Petra von Houwald unterwegs, um das bestellte Essen vom örtlichen DRK-Altenheim abzuholen. Pünktlich um 12.30 Uhr ist es dann soweit: Dann nämlich wird die Überraschung um das aktuelle Tagesgericht gelüftet, wenn die Ehrenamtlichen die Essensportionen an den Tischen servieren.

„Was es zu essen gibt, ist immer eine Überraschung. Das wird vorher nicht verraten“, pflichtet die Gronauerin Heidemarie Lotz bei, die zum Team der Ehrenamtlichen gehört, das sich übrigens wöchentlich abwechselt. Diesmal duftet es nach Kassler, Sauerkraut und Kartoffelbrei. Wenige Minuten später lassen es sich die ersten Gäste schmecken, während noch weitere Besucher hinzukommen und sich rasch noch ein Plätzchen suchen. Über 30 Essensgäste sind es bereits und es werden an diesem Tag sogar knapp 40. Während einige von ihnen bereits zum elften Mal dabei sind – also seit der Premiere Anfang De-

zember vergangenen Jahres – sind Peter Hannemann und seine Frau Barbara zum dritten Mal dort. „Es geht uns um die schöne Gemeinschaft. Wenn es zeitlich bei uns passt, kommen wir jetzt wohl auch öfter“, sagt der 70-jährige Gronauer. Einige der treuen Besucher melden sich bei Gunild von Houwald oder ihrer Tochter Petra sogar ab, wenn sie in der nächsten Woche verhindert sind. Man ist sich nach knapp drei Monaten bereits ziemlich vertraut – und weiß auch ein wenig um die Vorlieben des anderen. Da wird in der großen Runde auch glatt mal gemeinsam ein Ständchen gesungen – eine Besucherin hatte immerhin kürzlich ihren 80. Geburtstag gefeiert.

„Zufrieden“

„Wir sind sehr zufrieden mit der Entwicklung. Wir haben schon ein ganzes Teil an Stammgästen und freuen uns darüber riesig“, sagt Projekt-Leiterin Petra von Houwald. Das Schöne sei – was man mit dem Projekt letztlich auch bezwecke – dass man Teil aneinander hat, findet die Gronauerin. „Das erlebt man jetzt schon sehr

deutlich“, betont sie. Der Großteil der Besucher komme aus Gronau und den umliegenden Ortschaften. „Schön ist darüber hinaus, dass es ein sehr gemischtes Publikum ist“, erläutert von Houwald. Da sei der jüngste Gast auch schon mal zwei Jahre und der älteste 80, verriet sie. „Es macht allen großen Spaß – also auch unseren Ehrenamtlichen“, zieht sie eine durchweg positive Bilanz. Ihre Mutter Gunild von Houwald, Vorsitzende des im Frühjahr 2013 ge-

gründeten Vereins, steuert derweil bei, dass natürlich auch weitere interessierte Essensgäste willkommen sind. Wichtige Info dabei: Es ist kein sozialer Mittagstisch, der sich ausschließlich an bedürftige Menschen richtet, was viele zunächst vermuten würden, betont von Houwald noch einmal. Rund 60 Plätze stünden derzeit im Lachscenter zur Verfügung – sollte der Ansturm noch größer sein, könnte man gegebenenfalls auch noch auf den großen Saal ausweichen, erläutert sie am Rande. Man sollte bei Interesse einfach mal mutig sein und im Lachscenter vorbeischaun. Das „Mahlzeit“-Mittagessen findet dort jeden Donnerstag in der Zeit von 12.30 bis 14 Uhr statt. Einige kommen auch schon etwas früher, aber ab 12.30 Uhr wird das Essen ausgegeben. Für das Essen wird ein Betrag von zwei Euro erhoben, für Kaffee und Tee jeweils 50 Cent. „Die meisten geben auch mehr“, freut sich Gunild von Houwald über Spenden.



Für die Geburtstagskinder unter den Besuchern singen die Ehrenamtlichen um Gunild von Houwald (links) sogar ein Geburtstagslied. Zum Ritual gehört insbesondere ein Tischgebet.



Stammgäste: Projektleiterin Petra von Houwald begrüßt Heinz und Hannelore Hannig aus Brüggen. Das Ehepaar zählt zu den Besuchern, die von Anfang an kommen.